



Schloss Schwerin. Foto: Nattawit - stock.adobe.com

Mecklenburg-Vorpommern – das tut gut!

Die Region ist ein stimmiges Gesamtpaket aus Landschaften, Städten, Kultur, Kulinarik. Manches ist spektakulär, vieles unspektakulär und gerade deshalb einfach schön.

von Mag. Leo Neumayer

Es gibt klingendere Namen und Begriffe auf unseren touristischen Landkarten als Mecklenburg-Vorpommern. Aber man soll die vielfältigen Regionen Europas nicht zu sehr vergleichen, schon gar nicht gegeneinander auspielen. Die Toskana ist die Toskana, die Wachau die Wachau und Mecklenburg-Vorpommern eben Mecklenburg-Vorpommern. Und das ist gut.

Es gibt neben den „Muss-man-gesehen-haben“ viele „Sollte-man-sich-unbedingt-anschauen“. Und damit sind wir bei Mecklenburg-Vorpommern: zu unbekannt, (meist) nicht überlaufen und sehr oft für Überraschungen gut. „MV tut gut!“, lautet der Werbeslogan. Ich für meinen Teil kann das bestätigen.

Die Landschaft

Sie ist flach, sehr flach – die höchste Erhebung misst „enorme“ 179 Meter. Es gibt weite landwirtschaftlich genutzte Flächen, riesige Felder, besonders schön anzusehen im Frühjahr, wenn der Raps blüht – eine Symphonie in Gelb. Sonst prägt das Element Wasser die Landschaft: Flüsse wie die Müritz, die Mecklenburgische Seenplatte und natürlich die Ostsee mit ihrer wunderschönen, oft windigen Küste.

Baden, Sonnen und sich Erholen – oft in schönen Strandkörben – sind angesagt und Wassersport in allen Variationen.

Die Kraniche

Zweimal im Jahr belebt sich die Landschaft intensiv: Kraniche in großer Zahl (bis zu 50.000) treffen in den Seen- und Boddengewässern ein auf dem Weg in die nördlichen Sommerquartiere und im Herbst auf dem Weg nach Ungarn und Spanien. Im Frühjahr kann man vielleicht sogar den eleganten Kranichtanz bewundern!

Kirchen und Burgen

Mecklenburg-Vorpommern ist ungefähr doppelt so groß wie Oberösterreich und hat 1,6 Millionen Einwohner. Es gibt wunderbare Kirchen – trotz geringer Religiosität (80 % der Einwohner sind ohne religiöses Bekenntnis), vor allem die Backsteingotik fasziniert. Mecklenburg bedeutet „große Burg“ – es ist ein „Burgenland mit



Kap Arkona auf Rügen. Foto: stock.adobe.com

2000 Burgen, Schlössern und Gutshäusern. Pommern kommt aus dem Slawischen und bedeutet „am Meer“, Vorpommern entspricht Westpommern, das restliche Pommern ist heute polnisch.

Schwerin, Stralsund und Rügen

Mecklenburg-Vorpommern ist ländlich geprägt mit der geringsten Verdichtungsrate und mit der dünnsten Besiedlung Deutschlands. Aber es gibt eine fantastische Stadtkultur: Schwerin ist die Hauptstadt, mit knapp unter 100.000 Einwohnern keine wirkliche Großstadt. Ihr Wahrzeichen ist das Schloss (auch Sitz des Landtages), mit einem schönen Garten, vom Wasser umgeben – viele Fachwerkhäuser prägen das Stadtbild.

Und dann gibt es die ehemaligen Hansestädte, die von ihrer einstigen Macht zehren. Besonders gerne bin ich in Stralsund, für mich ein unverzichtbarer Fixpunkt. Die Sehenswürdigkeiten werden wieder geschätzt und renoviert – das war sehr nötig nach der DDR-Zeit. Das Zentrum auf dem Alten Markt ist die Nikolai-Kirche in schönster Backsteingotik mit den beiden markanten Türmen und gleich daneben dem ebenfalls gotischen Rathaus. Die Stadt ist geprägt von der Lage am Meer und zusätzlich von drei Stadtteilen – diese besondere Konstellation brachte der Stadt auch den Ehrentitel

„UNESCO Welterbe“. Mehr als logisch ist, dass Stralsund – neben anderen bedeutenden Museen – das Deutsche Meeresmuseum sowie das Ozeaneum, ein bedeutendes Aquarium im Hafen, beheimatet.

Auch der Gaumen wird verwöhnt, man serviert Fischgerichte in allen möglichen schmackhaften Variationen. Heringsgerichte sind eine unverzichtbare Spezialität – und oft schon Bestandteil des Frühstücks. Andere Länder, andere Sitten.

Die Stadt an einer Meeresenge der Ostsee ist das Tor zur Insel Rügen, der größten Insel Deutschlands. Ein Muss ist die Besichtigung der Kreidefelsen, am besten bei einer Bootsfahrt. Niemals schöner sind die Kreidefelsen als mit den Augen Caspar David Friedrichs (2024 steht im Zeichen seines 250. Geburtstages, große Ausstellungen in Hamburg, Berlin und Dresden würdigen den Künstler). Elegant sind die Ostsee-Bäder Binz und Sassnitz mit ihrer prachtvollen Bäderarchitektur und die Fürstenresidenz Putbus, eine klassizistische Planstadt.

Hansestädte Wismar und Greifswald, UNESCO-Welterbe

In Wismar beeindruckt das klassizistische Rathaus, die Nikolai- und die Marienkirche, von der nur noch der eindrucksvolle Turm erhalten ist. Und die sogenannte Wasserkunst, ein aus

der Renaissance stammendes Schöpf- und Pumpwerk. Greifswald ist die bedeutende Universitäts- und Hansestadt. Mehr als 10.000 Studenten aus aller Welt beleben die altherwürdige Hansestadt. Der Spaziergang durch die Altstadt zeigt bildschöne backsteinene Bürgerhäuser, ein blutrotes Rathaus, Teile der mittelalterlichen Verteidigungsanlage und imposante Kirchen wie den Dom St. Nikolai, im Volksmund liebevoll „langer Nikolaus“ genannt.

Fischland-Darß-Zingst

Und wenn wir schon an der Küste sind: Es gibt noch viele einladende Orte, etwa Ahrenshoop, der aufs Schönste das Flair eines Künstlerdorfes mit schönem Strand und vielen Kulturveranstaltungen kombiniert.

Fischland-Darß-Zingst ist eine wunderschöne Halbinsel an der Ostseeküste zwischen Rostock und Stralsund – eine grandiose Bodden-Landschaft. Regelmäßig wird der Strand zu den schönsten Stränden in Deutschland und sogar Europas gewählt! Touristisch ist der Strand noch ein Geheimtipp – ohne lange Reihen von Strandkörben. Meer, endlose feinsandige Strände und eine ebenso reizvolle Natur vereinigen sich zu einer einzigartigen Symbiose für einen erholsamen Urlaub.

Gewöhnungsbedürftig, aber typisch ist auch die Sprache: das Platt- oder Niederdeutsche. „Moin“ werden Sie immer hören, am Morgen, tagsüber, am Abend, in der Nacht. Und manchmal sogar „Moin, Moin“ ...

Mag. Leo Neumayer ist Reiseleiter bei Kneissl Touristik. Die von ihm geschätzte Ostsee können Sie bei Wanderreisen mit herrlichen Küstenwanderungen in Begleitung von Reiseleiterin Beate Reimann erleben.



Video ansehen

27. 5. bis 2. 6. 2024 (Fronleichnam) und 26. 8. bis 1. 9. 2024 – Flug ab/bis Wien, 4*Hotels, tw. HP. Claudius Rajchl war von dieser Kneissl-Reise begeistert, hier sehen Sie Impressionen der Reise.

Oder Sie erleben die Region bei der 9-tägigen StudienErlebnisreise „Hanse, Seen und Mee(h)r“ unter der Leitung von Dr. Josef Gappmaier: 14. 7. bis 22. 7. 2024, AIRail ab Linz, Flug ab Wien.

Alle Infos unter www.kneissltouristik.at